

erlassjahr.de

Jahresberichte

Jahresbericht 2014

Tätigkeitsbericht



Jahresbericht 2014: Tätigkeitsbericht

1. Der Kontext: Politische Entwicklungen

erlassjahr.de begann das neue Jahr 2014 unter schwierigeren politischen Rahmenbedingungen als die Jahre davor. Anders als die vorherige schwarz-gelbe Regierung nahm die Große Koalition die Forderung nach einem geordneten Staateninsolvenzverfahren nicht in ihren Koalitionsvertrag auf. Das bedeutete eine erhebliche Schwächung für diejenigen Kräfte in Parlament und Ministerien, die mit uns auf dieses Ziel hinarbeiten wollen. Vor allem im Bundesfinanzministerium (BMF), das in den vier Jahren zuvor abenteuerliche Begründungen dafür hatte finden müssen, warum man den Koalitionsvertrag zwar umsetze aber konkret nichts für eine Reform des Schuldenmanagements tun könne, konnte man uns gegenüber nun wieder behaupten, dass ein faires und transparentes Verfahren weder wünschenswert noch machbar sei.

Wir haben uns bemüht, den Dialog mit weiteren Akteuren im Bereich der Bundesregierung (wieder) aufzunehmen; das betrifft insbesondere das Wirtschaftsministerium, wo der Autor eines wichtigen Vorschlags für ein Staateninsolvenzverfahren aus dem vergangenen Jahr zum Berater des Ministers aufgestiegen ist. Im Parlament haben wir mit dem Vorsitzenden des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit allerdings einen wichtigen Ansprechpartner verloren. Trotzdem haben wir an zentralen Fragestellungen mit den bündnisgrünen Entwicklungspolitikern wiederum intensiv zusammengearbeitet.

Die positivste Entwicklung des Jahres war die Initiative der G77 & China - das ist der Zusammenschluss der Entwicklungs- und Schwellenländer in den Vereinten Nationen - in der UNO-Vollversammlung für die Schaffung eines geordneten Staateninsolvenzverfahrens. Die Abstimmung über die auf Initiative Argentiniens eingebrachte Resolution am 9. September zeigte eine von uns nicht für möglich gehaltene Geschlossenheit der G77 für den von der bolivianischen Präsidentschaft eingebrachten Text. Seither ist die Unterstützung des Vorstoßes eine zentrale Aufgabe auf der Agenda von erlassjahr.de. Die wichtigste Herausforderung besteht dabei darin, die negative deutsche Haltung, die vor allem mit der Protagonisten-Rolle Argentiniens und dem natürlichen Monopol des Internationalen Währungsfonds (IWF) auf Diskussionen über Staateninsolvenz begründet wurde, zu verändern.

2. Strategische Ausrichtung und Politische Initiativen

Im Bereich Entschuldung haben wir die in den letzten Jahren entwickelte zweigleisige Strategie weiter verfolgt:

- Schaffung eines positiven internationalen Umfeldes für eine Reform des globalen Schuldenmanagements im Sinne rechtsstaatlicher Verfahren. In der zweiten Jahreshälfte war die UNO-Resolution vom 9.9. dafür der zentrale Bezugspunkt. Durch Gespräche auf Fachleute- sowie Staatssekretäresbene im BMZ und BMF warben wir für ein stärkeres und pro-aktives deutsches Engagement. Vor dem Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung des Bundestages machten wir unsere Position im Rahmen einer Anhörung deutlich.
- Ermutigung, Beratung und Unterstützung von verschuldeten Regierungen im Globalen Süden, die eine faire Entschuldung für sich selbst einfordern. Das haben wir 2014 an drei Stellen versucht umzusetzen:
 - mit der Gründung des *Caribbean Debt Network* bei einer Tagung in Grenada; obwohl natürlich mit einer regionalen Perspektive gegründet, fokussierte sich

das Netzwerk zunächst gänzlich auf die Lage in Grenada, das seit April 2013 im teilweisen Zahlungsausfall ist; trotz eines oft bestätigten Interesses an der von uns vorgeschlagenen Gläubigerkonferenz folgte die Regierung der Insel dann aber doch ganz und gar den Vorgaben des IWF. Folglich war die Krise bis zum Ende des Berichtsjahrs so ungelöst wie 20 Monate zuvor.

- Mit Unterstützung der Friedrich Ebert Stiftung bestritten wir ein Einführungsseminar für Ministeriale und Parlamentsabgeordnete der regierenden FMLN-Partei in El Salvador.
- Auf Einladung unseres afrikanischen Partnernetzwerks *African Forum and Network on Debt and Development* (AFRODAD) referierte erlassjahr.de bei einer Tagung für Abgeordnete des Pan-Afrikanischen Parlaments, Abgeordnete des Parlamentarischen Forums der *Southern African Development Community* (SADC), öffentliche Vertreter/innen der von afrikanischen Finanzministerien und afrikanische Zivilgesellschaft in Johannesburg. Die Beteiligung von Parlamentarier/innen war sehr begrenzt, aber im Bereich der engagierten Nichtregierungsorganisationen des Kontinents ergaben sich wichtige neue Kontakte für die Weiterarbeit am oben genannten UN-Prozess.

Eine Speakers Tour mit dem Koordinator der *Tanzanian Coalition on Debt and Development*, Hebron Mwakagenda, haben wir für den Politikdialog mit dem BMF und BMZ genutzt, mit dem Ziel, die Sensibilität für neue Schuldenkrisen und daraus resultierende Herausforderungen durch konkrete Stimmen aus dem Globalen Süden zu erhöhen.

In 2014 haben wir über das Kernthema Staateninsolvenzverfahren verstärkt das Thema Verantwortliche Kreditvergabe in den Blick genommen. Unter anderem wurde dazu eine Postkartenaktion an die Obleute des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung organisiert, mit der Forderung eine Anhörung im Ausschuss zu organisieren. Weiter versuchten wir über die Bekanntmachung von Regelwerken wie der UNCTAD *Principles on Responsible Borrowing* hinaus einzelne Projekte zu skandalisieren, um die Sensibilität in der breiteren Öffentlichkeit für fragwürdige Kreditvergaben zu erhöhen.

3. Arbeitsstrukturen und Personalia

Das Team der Geschäftsstelle bestand das gesamte Jahr 2014 aus Jürgen Kaiser (politische Koordination), Mara Liebal (Öffentlichkeitsarbeit) und Kristina Rehbein (Verwaltung und Netzwerke).. Im Oktober kehrte zudem Kristina Kühne nach dreijähriger Elternzeit mit reduzierter Stundenzahl in den Verwaltungsbereich zurück.

Janina Puder wurde über das Jahresende 2013 hinaus auf Stunden-Basis weiterbeschäftigt. Neben der weiteren Bekanntmachung des *Academics' Call* der Zuarbeit zu Bildungsprojekten im Rahmen des Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung war die Organisation der Speakers Tour mit Ross Buckley ihre Hauptaufgabe.

Moritz Esken, Kolja Brandstedt, Jacqueline Rodak, Dominik Geldmacher, Mona Lach und Felix Zimmermann leisteten 2014 ein Praktikum in der Geschäftsstelle.

Bei der Mitträgerversammlung 2014 in Nürnberg schieden Katja Hofmeister von der Michael-Initiative Deutschland und (nach vielen Jahren) Frank Mischo von der Kindernothilfe aus dem Bündnisrat aus. Neu gewählt wurden mit Michael Hanfstängl ("Social Justice in Global Development e.V.") und Linde Janke (DEAB und OIKOCREDIT Förderkreis Baden-Württemberg) zwei altbekannte Mitstreiter aus früheren Erlaßjahr2000-Zeiten.

Katja Hofmeister schied nach ihrem Ausstieg aus dem BR auch aus dem Lenkungsreis (LK) aus. Wegen beruflicher Belastung musste sich auch Martin Haasler aus dem LK zurückziehen. Neu gewählt wurden Janina Puder und Linde Janke. In dem nun schon fast wieder paritätisch mit Frauen und Männern besetzten LK blieben Eberhard Luithlen, Klaus Göke und Patrick Jedamzik.

Der Bündnisrat und der Lenkungskreis tagten außerhalb der Mitträgerversammlung in 2014 je drei mal an unterschiedlichen Orten.

Die Arbeitsgruppe zu Staateninsolvenz/*Academics' Call* traf sich drei mal. Die 2013 neu gegründete AG "Verantwortliche Kreditvergabe" traf sich leider nicht mehr.

Die Zahl der Mitträger sank infolge von Austritten oder Auflösung von MT von 641 auf 626 Organisationen. Vier Neu-Mitträger konnten wir 2014 im Bündnis willkommen heißen.

Besonders dankbar sind wir denjenigen Institutionen, die uns 2014 mit Zuschüssen für unsere Facharbeit gefördert haben: Brot für die Welt, Misereor, Kindernothilfe, Diözese Hildesheim, Evangelische Kirche im Rheinland, Diözese Limburg, Evangelische Kirche von Westfalen, Evangelische Kirche in Baden, Evangelisch-Lutherische Kirche Bayern und die Diözese Augsburg.

Einzelne Projektförderungen erhielten wir überdies von der Kindernothilfe, dem Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung (FEB), dem Katholischen Fonds, Brot für die Welt, Adveniat, der Evangelischen Kirche in Württemberg, der Aktion Selbstbesteuerung und der Stiftung Umverteilen.

4. Bildungsarbeit und Kampagnen

Schwerpunkte der Kampagnenarbeit waren

- die Postkartenaktion zur Verantwortlichen Kreditvergabe, u. a. beim Katholikentag in Regensburg;
- die Nutzung des in 2013 initiierten *Academics' Call* für die Sensibilisierung von UN-Delegationen, die sich bei der oben genannten Abstimmung zur UN-Resolution für ein Staateninsolvenzverfahren enthalten haben;
- die Unterstützung der von unseren britischen Partnern initiierten Kampagne zur Streichung der Schulden der von Ebola am stärksten betroffenen Länder in Westafrika;
- die anlaufende Kampagne zum G7-Finanzministertreffen Ende Mai 2015 in Dresden, für die wichtigen Entscheidungen und Vorarbeiten in das Jahr 2014 fielen.

Im Rahmen der Bildungsarbeit bestritten wir insgesamt neun Seminareinheiten im Rahmen von Rückkehrerseminaren für weltwärts-Freiwillige im Rahmen des vom FEB geförderten Informationsprogramms „Staatsverschuldung – was geht mich das an?“. Außerhalb dieses besonderen Bildungsprogramms traten wir bei insgesamt sechzehn Einzel-Veranstaltungen zu unterschiedlichen Aspekten des Schuldenthemas auf. Neben der interessierten Öffentlichkeit waren besondere Zielgruppen bei spezifischen Veranstaltungen Student/innen, Konfirmanden und Partnerschaftsgruppen.

Zentrales Element der Bildungsarbeit war auch 2014 unsere Ausstellung "Geschichten der Schuldenkrise. Sie war in diesem Jahr in Neumünster, Recklinghausen, Schwelm, Waldkreiburg, Duisburg, Stadthagen, Müllheim, Gießen und Leipzig, sowie beim Katholikentag in Regensburg zu sehen. Überall war die „Eröffnung“ der Ausstellung auch mit einer kleineren oder größeren inhaltlichen Veranstaltung verbunden, die in der Regel von Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle bestritten wurden. Mit Unterstützung des Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung (FEB) von Engagement Global wurde die Ausstellung erstmals umfassend überarbeitet. Achtzehn der vierzig Displays wurden neu gestaltet und auch das bereits vergriffene Begleitheft wurde überarbeitet neu aufgelegt. Zudem wurden ein begleitendes computerbasiertes Quiz, ein Entscheidungselement, sowie ein Materialkoffer für die Nutzung mit Gruppen und Schulklassen erstellt. Feedback zur Ausstellung war überwiegend positiv und Ende 2014 war sie für das kommende Jahr bereits an sechs Orten fest gebucht.

Im Rahmen des Informationsprogramms „Staatsverschuldung – was geht mich das an?“, das ebenfalls vom Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung von Engagement Global in 2013 und 2014 gefördert wurde, haben wir versucht, Teilnehmer/innen an Entwicklungsdienst- oder Freiwilligenprogrammen, Länderpartnerschaftsgruppen und Gruppen mit anderen aber relevanten Themenstellungen durch ein zielgruppengerechtes Informationsangebot

zu erreichen. Im Rahmen des Programms wurden neben der Organisation von den oben bereits genannten Veranstaltungen verschiedene Materialien produziert:

- Der bereits 2013 produzierte Erklärfilm „Schuldenkrise – das hätte man wissen können“ wurde zu Beginn des Jahres 2014 veröffentlicht. Er wurde über 10.000 mal angesehen.
- schriftliche Länderinformationen zu Bolivien, der Demokratischen Republik Kongo, Senegal, Ecuador, Sierra Leone, Ghana und Nicaragua sowie ein Rundbriefartikel zur Schuldensituation in der Pazifischen Region und einen Gemeindebriefartikel zur Schuldensituation in Burundi. Diese sind gesammelt unter <http://www.erlassjahr.de/die-schuldenkrise/laenderinfo/materialien/die-schulden-die-entschuldung-und-unser-partnerland.html> abrufbar.
- Zwei *Roll-Ups* zu der Schuldensituation in Guatemala und Tansania;
- das Schuldenquartett;
- Vertonte Präsentationen zu den Ländern Tansania, Bolivien und Senegal, sowie eine vertonte Präsentation allgemein zum Einstieg in das Schuldenthema. Diese sind unter <http://www.erlassjahr.de/die-schuldenkrise/laenderinfo/materialien/fuer-freiwilligendienste/arbeitshilfen-fr-entsendeorganisationen.html> abrufbar.
- Erarbeitung eines Gottesdienstmaterials zum Thema „Geld und Gerechtigkeit“ zur Nutzung für den Judika-Sonntag 2015 auf Initiative der Nordkirche.

Feedback zum Schuldenquartett hat gezeigt, dass das Spiel sowohl in der Bildungsarbeit, z. B. im Unterricht oder bei Ehrenamtsgruppen als auch privat genutzt worden ist und damit eine breite Zielgruppe erreicht werden konnte. Ein besonders positiv aufgenommenes Instrument sind die vertonten Präsentationen, die zur eigenständigen Nutzung im Rahmen von Veranstaltungen gedacht sind. Sie sind mit einem speziellen Präsentationsprogramm erstellt worden und müssen zur offline-Nutzung im bei erlassjahr-Büro angefordert werden. Die Tansaniapräsentation wurde z. B. 15 mal offline genutzt. Hier nicht miteingeschlossen ist die online-Nutzung. Die Präsentation zu Tansania wurde zudem bei Mission EineWelt im Rahmen eines Bildungsmaterials zu Tansania mit verarbeitet.

Durch die Länderinformationen zum Senegal konnten wir einen Dialog mit zwei Partnerschaftsinitiativen eröffnen (siehe unten, Kapitel 8).

Auf dem 99. Deutschen Katholikentag war erlassjahr.de nicht nur mit der Ausstellung, sondern auch mit einem Stand zum Thema „Unverantwortliche Kreditvergabe“ vertreten. Interessierte Besucher/innen konnten mit einem symbolischen Geldbetrag in Form einer Murmel die Rettung Griechenlands nachspielen und sich vom komplexen Weg einer Kreditvergabe ein Bild verschaffen. Gleichzeitig wurde dazu aufgerufen, eine Postkarte an die beiden Sprecherinnen der Regierungsfractionen im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung zu unterzeichnen. Dies trug dazu bei, dass Dr. Bärbel Kofler (SPD) eine Befassung zu den Themen von erlassjahr.de organisierte.

Anlässlich des 15. Jubiläums der Kölner Schuldeninitiative reiste Hebron Mwakagenda, Generaldirektor der *Tanzanian Coalition on Debt and Development* (TCDD) im Rahmen einer zweiwöchigen Vortragsreise im Oktober durch Deutschland und hielt in insgesamt neun Städten Vorträge, die zum großen Teil von Partnerinitiativen organisiert wurden.

Auch im Rahmen des Studenttags zum Thema „Kommt Entschuldung bei denen an, denen sie nützen soll?“, an dem auch der für Entschuldung zuständige Unterabteilungsleiter im BMZ, Dr. Jürgen Zattler, teilnahm, berichtete Hebron Mwakagenda über die Schuldenituation Tansanias.

Eine zweite Vortragsreise fand einen Monat später statt: Der australische Jurist und Erstunterzeichner des von erlassjahr.de initiierten *Academics' Call* für ein Staateninsolvenzverfahren, Ross Buckley, diskutierte an acht Universitäten in Österreich und Deutschland mit Akademiker/innen und Student/innen über Alternativen zum aktuellen Umgang mit Schuldenkrisen.

Die Mitträgerversammlung 2014 fand in der „Stadt der Menschenrechte“ Nürnberg statt und stand unter dem Motto „Alles was recht ist ...“. Passend dazu trafen sich im Vorfeld Aktive von erlassjahr.de und unserem Mitträger Mission EineWelt in der Straße der Menschenrechte, um dort symbolisch zu demonstrieren, wie Staatsschulden die Menschenrechte in Ketten legen können.

Auf der Mitträgerversammlung beschlossen die Teilnehmer/innen, der Bolivianischen Präsidentschaft der Gruppe der 77 in den Vereinten Nationen ihre Glückwünsche zu übermitteln. Diese wurden per Postkarte an die bolivianische Botschafterin in Berlin übersandt, die sich darauf hin mit Kristina Rehbein traf, um über gemeinsame Schritte zur Unterstützung des UN-Prozesses zu sprechen.

Im Dezember schlossen wir uns einer Aktion unserer britischen Partnerkampagne *Jubilee Debt Campaign* an und forderten die Streichung der Schulden der am stärksten von Ebola betroffenen Länder bei IWF und Weltbank.

5. Neue Materialien

Projektungebundene Materialien von erlassjahr.de, wie etwa der Entschuldungskurier oder Fachinformationen behandeln Themenaspekte, die zum entsprechenden Zeitpunkt von Relevanz sind. Im Jahr 2014 war das beispielsweise die Debatte um Geierfonds in Argentinien oder das 15-jährige „Jubiläum“ der Kölner Entschuldungsinitiative. Letztes haben wir sowohl im Schuldenreport als auch im Entschuldungskurier dazu genutzt, darauf aufmerksam zu machen, dass Entschuldung wirkt, aber keine neuen Schuldenkrisen verhindern kann und das heutige Schuldnerländer wieder großen Herausforderungen gegenüber stehen.

erlassjahr.de produzierte 2014 folgende Veröffentlichungen:

- Anknüpfend an den Erfolg des oben genannten animierten Erklärfilms wurde in der zweiten Jahreshälfte 2014 ein zweiter Film im gleichen Stil produziert: „Schuldenkrise – gebt überschuldeten Entwicklungsländern eine Chance“. Dieser wird im Rahmen der Ausstellung „Geschichten der Schuldenkrise“ zu sehen sein und außerdem ein zentrales Element der in 2015 laufenden Kampagne „Höchste Zeit für die Lösung der Schuldenkrise“ sein.
- Zentral war auch im Jahr 2014 die Veröffentlichung des Schuldenreports, der neben dem Entschuldungskurier als Hauptpublikation von erlassjahr.de gilt.
- Das Begleitmaterial zur Ausstellung „Geschichten der Schuldenkrise“ wurde im Rahmen der Neugestaltung komplett überarbeitet und neu aufgelegt.
- Der Entschuldungskurier, der einmal jährlich über die Aktivitäten des Bündnisses informiert, erschien im August 2014 und wurde an etwa 2.000 Mitträger und Aktive versandt.
- Mit dem Schuldenquartett erschien ein vielseitig einsetzbares Element der Bildungsarbeit.
- Es erschienen zwei neue Fachinformationen:
 - o #45 „Argentinien und der Pariser Club im Frühjahr 2014“
 - o #46 „Nicht nur Argentinien ist betroffen: Geierfonds – was sie tun, warum es sie gibt, und was man gegen sie tun kann“

sowie drei Hintergrundpapiere.

Feedback zum Informationsangebot von erlassjahr.de ergab, dass ein großes Interesse an aktuellen Länderinformationen besteht. Für 2015 werden wir im Rahmen einer grundlegenden Homepageüberarbeitung überlegen, wie wir die Aktualität und Attraktivität der Informationen trotz begrenzter Kapazitäten in der Geschäftsstelle gewährleisten können. Zudem gab es Rückmeldungen dazu, dass mehr grundlegende Informationen zum Schuldenthema auf der Homepage fehlen. Durch die vertonte Präsentation zum Einstieg ins Thema hoffen wir, diese Lücke geschlossen zu haben.

6. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Der Schuldenreport als zentrale Publikation von erlassjahr.de für ein Fachpublikum wurde in einer gut besuchten Pressekonferenz Anfang April in Berlin zusammen mit unserem Kooperationspartner, der Kindernothilfe, sowie dem Parlamentarischen Staatssekretär im Entwicklungsministerium, Thomas Silberhorn, vorgestellt.

Neben dem Schuldenreport wandte erlassjahr.de sich mit elf Pressemitteilungen und – einladungen an die Öffentlichkeit. Die beiden wichtigsten Themen dabei waren in der ersten Jahreshälfte der Rechtsstreit zwischen Argentinien und dem Geierfonds NML Capital und in der zweiten Jahreshälfte die Verabschiedung der Resolution zur Schaffung eines rechtlichen Rahmenwerks für Staateninsolvenz in der Generalversammlung der Vereinten Nationen und ihre Folgen.

Die Ausstellung „Geschichten der Schuldenkrisen“ stellte sich erneut als ein geeignetes Mittel dar, Präsenz in regionalen Medien zu gewinnen. So erschienen mindestens 14 Artikel zur Ausstellung an verschiedenen Standorten. Am Ausstellungsort Waldkraiburg berichtete sogar das Regionalfernsehen RFO von der Ausstellungseröffnung.

Auch im Rahmen der Rundreise „Tansania nach dem Schuldenerlass – 15 Jahre Kölner Kette“ berichteten vor allem Regionalzeitungen, überregional aber auch der Deutschlandfunk in Form eines Interviews mit Hebron Mwakagenda sowie den erlassjahr.de-Mitarbeiter/innen Kristina Rehbein und Jürgen Kaiser.

Weitere Veröffentlichungen ohne konkreten Anlass waren:

- E + Z / D + C (Nr. 8 – 9 2014): „Argentinien und die Geier“ / „Argentina and the vultures“ von Jürgen (S. 351)
Belegexemplar liegt vor
- fairquer (Juli 2014 Ausgabe #36): „Wie die Geier ... – erlassjahr.de beschäftigt sich mit den Leichenfledderern unter den Fonds“ von Antje Lanzendorf (s. 34 – 35)
Belegexemplar liegt vor
- katholisch.de (26.05.2014): „Franziskus empfängt Entschuldungsbewegung“ (siehe PDF)
- Zukunftscharta (24.07.2014): „3 Fragen an Jürgen Kaiser von erlassjahr.de“
<https://www.zukunftscharta.de/zukunftscharta/de/journal/44335/post/12>
- Gloria.tv (05.10.2014): „Staateninsolvenz für die Welt. Interview mit Jürgen Kaiser von Erlassjahr“ <http://gloria.tv/media/jFXHFCCc45bR>
- Campus Radio Köln (04.07.2014): Ca. 15-minütiges Live-Interview mit Mara Liebal
- Ein Artikel in der Post Zambia zur Schuldensituation in Sambia von Andrew Simpasa, Jesuit Centre for Theological Reflection und Kristina Rehbein,
<http://www.postzambia.com/news.php?id=4412>.

Darüber hinaus gehörten die Homepage inklusive Blog, der monatliche erlassjahr.de-Newsletter mit knapp 2.000 Abonnenten sowie die Präsenz im den sozialen Medium Facebook zu den wichtigsten Instrumenten der Öffentlichkeit.

7. Auftragsarbeit/Schuldenumwandlung

- Global Fund

Im Jahr 2006 begannen wir unsere Zusammenarbeit mit dem "Globalen Fonds zur Bekämpfung von Aids, Malaria und Tuberkulose" (GFATM). Wir beraten den Fonds bei seinem Programm zur Schuldenumwandlung für Gesundheit in ausgewählten Ländern (Debt2Health – D2H). Angesichts eines vielerorts neu erwachten Interesses am Thema Schuldenumwandlung ist dies nicht nur finanziell lukrativ, sondern auch inhaltlich für uns interessant.

Mit dem seit 2013 neu eingestellten Referenten für das Debt2Health Programm bemühten wir uns im Jahr 2014 vor allem um eine Wiederbelebung der deutschen Schuldenumwandlungsfazität, die infolge einer willkürlichen Blockade durch das Bundesfinanzministerium seit 2012 nicht mehr handlungsfähig ist. Ein Durchbruch konnte trotz intensiver Gespräche mit den beiden Ressorts BMF und BMZ sowie den CDU- und SPD-Berichterstattern im Haushaltsausschuss des Bundestages für den Entwicklungshaushalt in diesem Jahr nicht erzielt werden. Auch Versuche, weitere Gläubiger für das D2H Programm zu interessieren schlugen fehl, so dass die Zukunft des Programms und unseres Engagements darin zunächst ungewiss ist.

- Georgien für Brot für die Welt

Unser im Jahr 2014 beitragsstärkster Mitträger Brot für die Welt bat uns in diesem Jahr um einen erneuten Anlauf für eine Schuldenumwandlung mit Partnern in Georgien nach den ersten Bemühungen in 2011. Diese waren an der erwähnten Blockade durch das BMF gescheitert. Bei einem Seminar in Tiflis legten wir mit den Partnern die Grundlage für eine weitere Zusammenarbeit im Rahmen eines *Debt-for-Social-Investment Swap*. Das politische Umfeld in Deutschland ist allerdings nach wie vor widrig.

8. Nationale und internationale Vernetzung

In unserem Bemühen um einen internationalen Konsens für ein Staateninsolvenzverfahren ist die internationale Vernetzung von großer Bedeutung. In 2014 handelte es sich um folgende Aktivitäten:

- Die Unterstützung von Kolleg/innen in anderen Ländern bei ihrem Engagement für ein Staateninsolvenzverfahren, z. B. im Ständerat (d.i. die unserem Bundesrat vergleichbare Kleine Kammer des Schweizer Parlaments) in Bern;
- Die Organisation einer internationalen Fachtagung zu Vorschlägen für ein Staateninsolvenzverfahren mit Vertretern der Bundesregierung und internationaler Partner aus den USA und Kanada in Berlin im Januar;
- Sowohl bei der Frühjahrs- als auch bei der Jahrestagung von IWF und Weltbank waren wir in diesem Jahr mit Beiträgen im Rahmen von Side Events unserer internationalen Kolleg/innen vertreten.
- Wir beteiligten uns an den Vorbereitungen zum *Financing for Development Process* der Vereinten Nationen im Rahmen des international gut besuchten *Policy Forum* in Brüssel, das von unserem europäischen Dachnetzwerk *European Network on Debt and Development (EURODAD)* organisiert wurde.
- Für das Unternetzwerk von EURODAD „Euro-IFI“ organisierten wir auch 2014 monatlich eine Telefonkonferenz für engagierte Kolleg/innen aus NROs zum Themenschwerpunkt *Sovereign Debt Workout* - wobei allerdings öfter auch breitere Themen aus dem Bereich Verschuldung angesprochen wurden.
- Auf Einladung von EURODAD und der Friedrich Ebert Stiftung beteiligten wir uns an einer zivilgesellschaftlichen Fachtagung mit Regierungsvertretern aus Deutschland, Grenada und der Schweiz zum Thema *Sovereign Debt Workout* in Brüssel.
- Durch die Beteiligung an der oben genannten Schuldentagung von AFRODAD konnten wir Kontakte zu Netzwerken in Sambia, Lesotho, Namibia, Kenia, Malawi, Mosambik, Tansania, Südafrika und Uganda knüpfen. Vor allem im Hinblick auf den UN-Prozess für ein Staateninsolvenzverfahren, der eine genuine Initiative von Entwicklungsländern war, sowie angesichts der aktuell starken Neukreditaufnahme vor allem in Subsahara-Afrika sind dies wichtige zukünftige Kontakte. Sechs Partner sind aufgrund der Tagung bereit, mit ihren Regierungen in einen Dialog zu treten und sie aufzufordern, sich an dem Prozess in der UN konstruktiv zu beteiligen. In 2015 werden wir diese Kontakte ausbauen, u. a. im Hinblick auf eine Konferenz zu neuen Schuldenkrisen in Subsahara-Afrika in Deutschland und im Hinblick auf eine regionale Konsultation von Regierungsvertreter/innen in Ost- und südlichem Afrika.

Weitere Prozesse, die wir auf internationaler Ebene aktiv mitbegleitet haben:

- In der UNCTAD-Arbeitsgruppe zum Staateninsolvenzverfahren arbeiten wir weiterhin mit. Die AG traf sich in diesem Jahr zwei mal (Buenos Aires, New York). Um 2015 ein Arbeitsergebnis vorlegen zu können, wurde aus der größeren AG in New York eine kleinere Redaktionsgruppe gebildet, die im Frühjahr 2015 eine "Roadmap" für ein Insolvenzverfahren im Rahmen des UNO-VV-Prozesses vorlegen soll. In dieser Redaktionsgruppe arbeiten wir mit.
- Den Vorschlag für ein *Sovereign Debt Restructuring Liaison Office* stellten wir als unseren genuinen Beitrag im Rahmen des oben beschriebenen UNO-Prozesses bei einem Seminar der Columbia-Universität und von UNDESA in New York vor.

Im Inland bemühten wir uns, die Zusammenarbeit mit der attac Schulden-AG fortzuführen. Diese hatte eigentlich größere Aktionen rund um die Eröffnung des EZB-Gebäudes in Frankfurt geplant, schief aber im Lauf des Jahres leider ein.

Darüber hinaus bauten wir einen für uns neuen Kontakt zum Pazifik-Netzwerk auf, der im Vorfeld der UN-Konferenz zu Kleinen Inselentwicklungsstaaten im September in Samoa unsere Arbeit mit den Partnern in der Ostkaribik ergänzte. Hinzu kommen die oben bereits angesprochenen Neukontakte zu zwei kirchlichen Trägern aus Bayern, die eine Partnerschaft mit zwei Diözesen und den katholischen Landvolkbewegungen im Senegal haben. Am 30.10.2014 gab es in Würzburg einen Workshop für die Partnerschaftsgruppe der katholischen Landvolkbewegung Würzburg. Am 27.03.2015 wird zusammen mit der Diözese Bamberg und der Katholischen Landvolkbewegung Bayern ein größeres Seminar zur Schulden-situation im Senegal und zu konkreten Aktionen mit senegalesischen Partnern stattfinden.

Jürgen Kaiser, Mara Liebal, Kristina Rehbein, 27.1.2015